

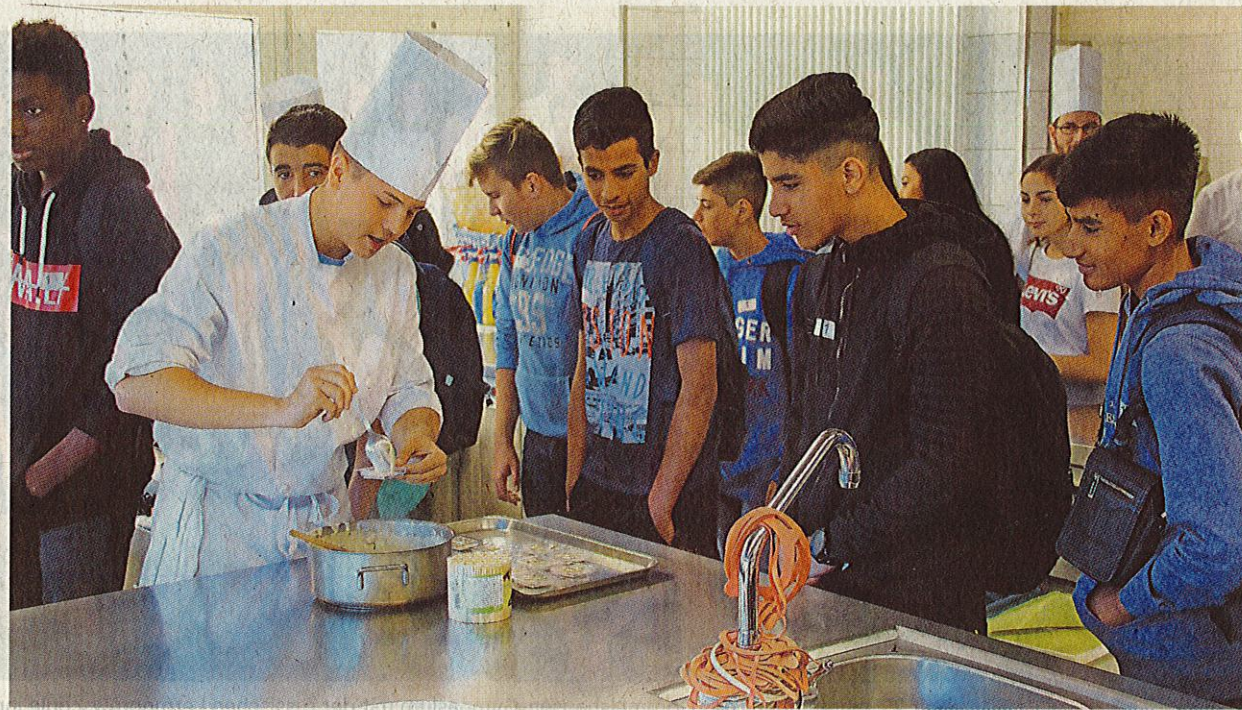
Im Beruf die Welt entdecken

Schüler erhalten an den Beruflichen Schulen Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder

Gelnhausen (jol). Rund 250 Schüler aus vier Schulen der Region haben am Dienstag und gestern die Tage der Ausbildung an den Beruflichen Schulen in Gelnhausen erlebt. Gemeinsam stellten Lehrer und Azubis acht Bereiche der dualen Ausbildung vor. „Wir brauchen euch“, sagte Landrat Thorsten Stolz am Dienstag und motivierte die Jugendlichen. Konrektorin Claudia Abend machte deutlich, dass eine Ausbildung eine sehr gute Basis für das weitere Berufsleben ist.

Nach der Begrüßung durch Schulleiter Hartmut Bieber wandte sich Landrat Thorsten Stolz an die Schüler aus der Philipp-Reis-Schule, der Kopernikusschule Freigericht und der Friedrich-August-Genth-Schule. Gestern waren zudem die Alteburgschule Kassel und die Martinusschule Bad Orb vertreten. „Wir brauchen euch. Die Chancen in der dualen Ausbildung waren noch nie so groß wie heute“, sagte der Landrat und ergänzte, dass kleine Handwerksfirmen, aber auch die großen heimischen Unternehmen Fachkräfte bräuchten.

Die duale Ausbildung sei zudem weltweit anerkannt und biete die Chance, im Beruf die Welt zu entdecken. Klaus Zeller, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, schlug in die gleiche Kerbe. Für den Hessencampus und die Agentur für Arbeit, die die Tage der Ausbildung unterstützten, machte Reinhold Maisch, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftskunde, Mut, sich auf die unterschiedlichen Berufe einzulassen und in den kommenden Praktika die Berufe genauer zu erkunden. Konrektorin Claudia Abend verdeutlichte, dass die Ausbildung in Berufsschule und Betrieb die Basis



Die Schüler beobachten die Köche in der Ausbildung bei ihrer Arbeit.

FOTO: LUDWIG

nicht nur für den Meister, sondern auch für Studiengänge sein kann. Zudem könne man mit einer einjährigen Fachoberschule oder Zusatzunterricht während der Ausbildung die Fachhochschulreife erreichen.

Nach den Grußworten gingen die Schüler in acht Gruppen auf Erkundungstour durch die verschiedenen Fachbereiche. Landrat Stolz begleitete die erste Gruppe zum Gastgewerbe und dem Lebensmittelhandwerk. Dort stellten sich nicht nur die Restaurantfachkräfte, sondern auch Köche, Metzger und Konditor vor. Dabei setzten die Beruflichen Schulen auf eine gute Mischung aus Fachlehrern und Auszubildenden verschiedener Lehrjahre. Danach ging es weiter zu Elektronikern, Anlagenmecha-

nikern und dem Bereich Kunststoff und Kautschuk, zudem wurde der Beruf des KFZ-Mechatronikers vorgestellt. Eine wichtige Station war der Bereich Büromanagement, da in diesem Bereich beide Geschlechter aktiv sind. Konrektorin Abend machte Mut, nicht nur auf die typischen Berufe zu achten, sondern sich komplett zu informieren. Dazu gehörte dann auch, dass Jungs wie Mädchen in Bereich Friseurhandwerk Locken drehen oder mit dem Glätteisen arbeiten konnten.

Der Landrat war beeindruckt, wie der ehemalige Laden der Schülerfirma „Stoffwexel“ nun einmal in der Woche von Azubis des dritten Lehrjahrs zu einem Friseurladen umgestaltet wird, um unter Regie der Fachlehrer wichtige praktische Erfahrungen an den Kunden –

meist Schüler, aber auch Lehrer – zu sammeln. Diese praktische Ausbildung, die zum Unterricht gehört, wurde früher im abgelegenen Fachraum angeboten und findet am neuen Ort besseren Zuspruch, sodass statt der Arbeit von 13 bis 14.30 Uhr meist „Überstunden“ geschoben werden.

Schulleiter Bieber und seine Stellvertreterin Abend wiesen darauf hin, dass die Tage der Ausbildung zwar einen großen Aufwand für die Schule bedeuten, aber sich dies im Sinne der vielen Schüler lohne, die hauptsächlich aus Haupt- und Realschulen stammten. Es könnten nicht alle Schulen dabei sein, die es wollen. Deshalb wählte das BSG die aus, die das passende Berufsvorbereitungskonzept aufweisen.